



Schulterhöhe: 55 - 70 cm  
Gewicht: 16 - 30 kg  
Lebensweise: Einzelgänger  
Reviergrösse: 60 - 450 km²  
Paarungszeit: Februar bis April  
Ernährung: Hauptbeutetiere sind Reh und Gemse  
Charakteristisch: kurzer Schwanz, Pinselohren

### KONTAKTADRESSEN:

#### Netzwerk Alpiner Schutzgebiete:

*Micropolis - Isatis; F - 05000 GAP ([www.alparc.org](http://www.alparc.org))*

#### KORA:

*Thunstrasse 31, CH - 3074 MURI ([www.kora.unibe.ch](http://www.kora.unibe.ch))*

#### PLI:

*Via Roma 35, I - 33018 TARVISO ([www.progetto-lince-italia.it](http://www.progetto-lince-italia.it))*

#### Réseau lynx, ONCFS:

*Monfort, F - 1330 Birieux ([rezolynx@onc.gouv.fr](mailto:rezolynx@onc.gouv.fr))*

#### Luchsprojekt:

*Trailing IA, D - 93462 Lam ([www.luchsprojekt.de](http://www.luchsprojekt.de))*

Konzeption: Alpines Netzwerk, KORA, PLI  
Realisierung: Netzwerk Alpiner Schutzgebiete  
Zeichnung: M. Marin  
Photos: H. Haller, F. Zimmermann, P. Molinari, A. Molinari-Jobin, Parc national des Ecrins, C. Joulot.

## Der Luchs in den Alpen



Kein Naturschutzgebiet ist gross genug, um den  
Raumansprüchen einer Luchspopulation gerecht zu werden.

## DIE SCHUTZGEBIETE DER ALPEN UND DER LUCHS: HEUTIGE SITUATION



Gesamthaft ist der Bestand im Alpenraum in den letzten zehn Jahren  
nicht mehr gewachsen, gebietsweise war er sogar rückläufig. Man  
schätzt, dass heute zwischen 90 und 120 Individuen in den Alpen  
leben.



# Ausrottung

Ende des 19. Jahrhunderts wurde der Luchs in den ganzen Alpen ausgerottet.



Die direkte Verfolgung war indessen nicht der einzige Grund für das Aussterben des Luchses. Bereits vor den Grossraubtieren wurden deren Beutetiere, die wilden Huftiere, ausgerottet.



Zusammen mit der Nahrungsbasis der grossen Beutegreifer wurde auch deren Lebensraum im Lauf des 18. und 19. Jahrhunderts zerstört.

# Rückkehr



Die Regenerierung des Lebensraums und die Erholung der Beutetierpopulationen schufen die ökologischen Voraussetzungen für eine Rückkehr des Luchses.



Wiedereinbürgerungsprojekte in den 70-er Jahren (graue Sterne) brachten den Luchs in die Alpen zurück. Umsiedlung 2001 - schwarze Sterne.

# Probleme



Ausbreitungsbarrieren.



Hohe durch illegales Abschliessen und Strassenunfälle bedingte Sterblichkeit.

# Konflikte



mit der Jagd und Nutztierhaltung.



# Zukunft ...

Das langfristige Ziel ist eine vitale Luchspopulation, die sich über den ganzen Alpenbogen ausdehnt. Dazu müssten die Vorkommen in den Schweizer Alpen und die in den Ostalpen (SLO, I, A) zusammengeführt werden.



Das Umsiedlungsprojekt in der Schweiz ist ein erster wichtiger Schritt in diese Richtung.